

## Flagge für Israel zeigen

### **Zum Leserbrief „Ein Zeichen für Israel setzen“ vom 18. Oktober.**

Man muss Flagge für Israel zeigen. Heute noch kann man erleben, dass Erwachsene mit immer noch gängigen Verleumdungen übel gegen Juden hetzen. Opfer werden zu Tätern gemacht. Kritisiert man das, kann man seltsamerweise ausgegrenzt werden. Das nach dem Nazi-mord an sechs Millionen Juden.

Berthold Brecht mahnte: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“ Demokratie ist kein Spaziergang, sondern Arbeit, braucht Menschen mit Rückgrat, muss täglich gefördert und geschützt werden. Denke ich an die Ermordung jüdischer Sportler durch palästinensische Terroristen (Olympische Spiele 1972), steigt heute noch Traurigkeit auf. In der schulischen Gedenkstunde flossen auch bei Lehrkräften

Tränen. Der palästinensische Terror ist so verbrecherisch wie jeder Terror, auch jener der Baader-Meinhof-Bande.

Es muss eine friedliche Zwei-Staaten-Lösung geben. Die Siegermächte schafften nach dem Massenmord der Nazis den notwendigen israelischen Staat in der Region. Wussten aber damals schon, dass auch die Palästinenser einen Staat wollten. Das wird auch Netanjahu respektieren müssen, nicht aber deren altes mörderisches Motto: „Treibt die Juden ins Meer!“

Johannes Haverkämper  
Dinkelsbühl